Vorwort

Am Anfang stand eine Erfahrung, die viele von uns kennen, die in der akademischen Lehre und/oder in der Textredaktion tätig sind: Beim Korrigieren von Seminararbeiten fiel dem Senior unseres Herausgeberteams des vorliegenden Bandes, Paul Rössler, die hohe Fehlerzahl auf, die Studierende bei der Kommatierung besonders an den Grenzen komplexer Vorfelder machten. Fehler sind es, weil die geltende deutsche Interpunktionsnorm an diesen Positionen Kommasetzung verbietet, sofern es sich um keinen Nebensatz in Erstposition eines Satzgefüges oder um eine Partizipialkonstruktion handelt. Das in solchen Fällen von den Studierenden häufig gesetzte Komma, beobachtete Paul Rössler (um hier in Kursivsetzung ein Beispiel für diese Kommatierungspraxis zu geben), der 2008/2009 an vier Universitäten (Wien, Prag, Augsburg, Regensburg) unterrichtete, im direkten Vergleich der Schreibpraxis in Deutsch muttersprachiger und fremdsprachiger Germanistikstudierender an Universitäten innerhalb und außerhalb des deutschsprachigen Raumes. Dem subjektiven ersten Eindruck des korrigierenden Lektors folgte, was empirische Linguistinnen und Linguisten in solchen Fällen üblicherweise tun: der Frage durch evidenzbasierte Überprüfung auf den Grund gehen. Paul Rössler begann, die Interpunktionsfehler der Studierenden systematisch zu erfassen und sich zu fragen, welche Prinzipien hinter den Interpunktionsnormen stehen, die vielen Studierenden – und nicht nur diesen – besonders im Deutschen so viele Probleme beim Interpungieren bereiten.

In einer Reihe von Lehrveranstaltungen seit 2009 differenzierte Paul Rössler die Fragestellung an die Interpunktion aus, indem er sie einerseits historisch vertiefte und die Kodifizierungs- und Schreibpraxisgeschichte der deutschen Interpunktion fokussierte, andererseits kontrastiv erweiterte und den Blick über den "Tellerrand" der einzelsprachlichen Interpunktion wagte.

Ergebnis dieses erweiterten Blicks waren

- ab 2016 der Aufbau eines internationalen Netzwerks zur Interpunktionsforschung, dem *punc.space*, mit einer Online-Bibliographie und der entsprechenden Website: https://puncspace.ur.de;
- b) die Vorbereitung und Durchführung der von der Fritz Thyssen Stiftung geförderten Tagung Interpunktion international. System Norm Praxis, auf der im Mai 2019 rund 50 Linguistinnen und Linguisten aus 12 Staaten die Interpunktion im Zusammenhang dieser drei Aspekte sprachenvergleichend, kodikologisch und edukatorisch im internationalen Vergleich diskutierten;
- c) der aus den Tagungsbeiträgen aus b) hervorgehende, hier vorliegende Band zur Vergleichenden Interpunktion.

An der mehr als 10-jährigen Genese, die schließlich zum vorliegenden Band geführt hat, waren viele beteiligt, oft ohne sich dessen bewusst zu sein. Dies liegt mitunter auch am lange Zeit herrschenden Desinteresse der Linguistik, sich mit diesen unscheinbaren nichtalphabetischen Zeichen auseinanderzusetzen. Es nimmt daher nicht wunder, dass es im Feld der Vergleichenden Interpunktionsforschung, der wir mit diesem Band überhaupt erst einen Namen geben, Forschungsdesiderate gibt, die es in Zukunft zu bearbeiten gilt: etwa die (Sprachen sowie Schulsysteme transnational) Vergleichende Interpunktionsdidaktik, die bis dato nicht existiert, oder die Vergleichende Interpunktionskodikologie, die Interpunktionsnormen soziolinguistisch und auf ihren rechtlichen Status hin im internationalen Vergleich untersucht.

Unser Dank geht daher zunächst an die vielen Studierenden in den Lehrveranstaltungen zur Interpunktion, die mit ihrem Feedback, aber auch mit den Interpunktionsfehlern in ihren schriftlichen Arbeiten nolens volens wichtige Impulse für die Interpunktionsforschung und letztlich für dieses Buch geliefert haben. Danken wollen wir ebenso den Mitstreiterinnen und Mitstreitern des Gründungsteams von punc.space, Luciano Melodia, Ivana Stoilovska und Reinhard Krapp, sowie dem Team der Bibliothek und des Rechenzentrums der Universität Regensburg für den technischen Support der Interpunktionsplattform. Ebenso gilt unser Dank Sandra Reimann, Christine Pretzl, Friederike Pronold-Günthner, Christian Stang, Eva-Maria Meier und Andreas Legner für ihre Inputs in der "Neigungsgruppe Zeichensetzung", in der wir 2015 bis 2017 aktuelle Interpunktionsliteratur gemeinsam lasen und diskutierten und die die Idee zum vorliegenden Buch befeuerten. Ohne die großzügige Finanzierung durch die Fritz Thyssen Stiftung wäre die Tagung Interpunktion international. System – Norm – Praxis im Mai 2019 in Regensburg nicht möglich gewesen, die zugleich Impuls und Basis für den vorliegenden Band war. Wir danken der Fritz Thyssen Stiftung darüber hinaus für die Finanzierung des vorliegenden Bandes. Unser besonderer Dank geht an die Herausgeber/-in von Linguistik. Impulse & Tendenzen, Susanne Günthner, Klaus-Peter Konerding, Wolf-Andreas Liebert und Thorsten Roelcke, die den Band in die renommierte LIT-Reihe des Verlags De Gruyter aufgenommen haben. Für die gute Zusammenarbeit in der Fertigstellungsphase danken wir den Mitarbeiterinnen in unserem Lehrstuhlteam, Anna Auhuber und Teresa Pfanzelt, und last but not least Carolin Eckardt vom Verlag De Gruyter.

Paul Rössler, Peter Besl, Anna Saller

Regensburg, März 2021